

Inhalt

Vorwort	4	Der süße Brei (<i>Märchen nach den Brüdern Grimm</i>)	40
1 Lesen im Tandem zur Förderung der Leseflüssigkeit	5	Wahrer Mut	41
Zusammenstellung der Tandems	6	Seltsamer Spazierritt (<i>Kalendergeschichte nach Johann Peter Hebel</i>)	42
Durchführung des Lesetests	7	Baurekorde	43
Gestaltung eines Rahmens für das Tandemlesen	8	Aufregender Badeausflug	44
2 Durchführung der Methode	11	Die giftigsten Tiere	45
Zusammenstellung der Lesetexte	11	Hitzefrei	46
Rolle der Lehrkraft	12	Der alte Großvater und der Enkel (<i>Lehrgeschichte nach den Brüdern Grimm</i>) ...	47
Lesen im Tandem über die Klasse hinaus	12	5 Tandemtexte – Niveau B	48
3 Vorlagen	13	Der Fuchs und der Storch (<i>Fabel nach Äsop</i>)	48
Elterninformation – so funktioniert das Tandemlesen zu Hause	13	Die verkehrten Zwillinge	49
So geht der Lesetest	14	Gebärdensprache	50
Lesetest A	15	Der kluge Sultan (<i>Anekdote nach Johann Peter Hebel</i>)	51
Lesetest B	17	Die Geschichte der Ampel	52
Lesetest A – Lösungsschablone	19	Mittsommerfest	53
Lesetest B – Lösungsschablone	21	Warum wir schlafen müssen	54
Gemeinsam fit – unser Teamprotokoll	23	Die Sterntaler (<i>Märchen nach den Brüdern Grimm</i>)	55
4 Tandemtexte – Niveau A	24	Pflanzenrekorde	56
Dankbarkeit (<i>Anekdote nach Johann Peter Hebel</i>)	24	Die richtige Igelhilfe	57
Der Wolf auf dem Totenbett (<i>Fabel nach Gotthold Ephraim Lessing</i>)	24	Insekten als Nahrung der Zukunft	58
Krokodilstränen	25	Nachts allein zuhause	59
Verrückte Laufrekorde	26	Immer der Nase nach – Unser Geruchssinn	60
Der Ulmer Spatz (<i>Sage nach Ernst Meier</i>)	27	Das Sternbild Großer Wagen	61
Herkulesarbeit	28	Die Lorelei (<i>Sage nach Johann Peter Lyser</i>)	62
Die Dickstrichkette	29	Der zugelaufene Hund	63
Nisan 23	30	Über den Storch	64
Eishöhlen	31	1816 – Das Jahr ohne Sommer	65
Der merkwürdigste Hund der Stadt	32	Ein verletzter Wolf?	66
Teure Eier (<i>Kalendergeschichte nach Johann Peter Hebel</i>)	33	Der gewitzte Friseurlehrling (<i>Kalendergeschichte nach Johann Peter Hebel</i>)	67
Das Pferd und der Esel (<i>Fabel nach Äsop</i>)	34	Der geschlossene Badensee	68
Fleischfressende Pflanzen	35	Das günstige Mittagessen (<i>Kalendergeschichte nach Johann Peter Hebel</i>)	69
Wolf zurück in Deutschland	36	Die Olympischen Spiele in der Antike	70
Der Fahrradunfall	37	Aus Liebe von Indien nach Schweden	71
Hunde – Helfer auf vier Pfoten	38	Gefährliche Nachtwanderung	72
Heimweh	39		

Vorwort

In dieser Publikation wird Ihnen ein Konzept vorgestellt, mit dem Sie die Methode des Tandemlesens zur Förderung der Leseflüssigkeit in Ihrer Klasse einsetzen können (Kapitel 1). Anschließend erhalten Sie Hinweise zur Umsetzung der Methode (Kapitel 2). In Kapitel 3 finden sich Arbeitshilfen, wie etwa eine Elterninformation für das Tandemlesen zu Hause oder Lesetests als Grundlage für die Zusammenstellung der Lesetandems. Diese Kapitel wurden mit kleinen Änderungen aus Barnieske, „In Lautlesetandems die Leseflüssigkeit trainieren Klasse 3/4“, übernommen. In den Kapiteln 4 und 5 schließlich finden Sie die Lesetexte auf zwei Niveaustufen.

Es bietet sich an, mit dem Training zu beginnen, wenn die Kinder bereits kleinere Texte oder Satzfolgen bis zu 50 Wörtern erlesen und inhaltlich erfassen können. Die vorliegenden Materialien sind vornehmlich für den Einsatz in den Jahrgangsstufen 5 und 6 konzipiert. Ab wann Sie das Training letztlich durchführen, hängt jedoch von den Leseleistungen Ihrer Schülerinnen und Schüler ab. Je nach Leseniveau der Gruppe ist der Einsatz auch in höheren Klassenstufen denkbar (z. B. 1. Halbjahr, Klasse 7).

Darüber hinaus ist es möglich, die Materialien für Fördergruppen zu nutzen. Durch das Textangebot auf zwei Niveaustufen können Sie jeweils das Textmaterial nutzen, das Ihnen für Ihre Gruppe bzw. für einzelne Kinder passend erscheint.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und viel Erfolg bei der schulischen Umsetzung des Tandemlesens.

Stefan Schäfer

VORSCHAU

1 Lesen im Tandem zur Förderung der Leseflüssigkeit

Seit den ersten Ergebnissen der großen Schulleistungsstudien PISA und PIRLS/IGLU ist einige Zeit ins Land gegangen. Wie kompetent Schülerinnen und Schüler lesen, ist seitdem Gegenstand ständiger Betrachtung. Kompetent lesen zu können, heißt nach PISA, verschiedene Texte zu verstehen, diese für die eigenen Ziele zu nutzen und über das Gelesene nachzudenken (Zentrum für internationale Vergleichsstudien 2018)¹.

Der Entwicklung der Leseflüssigkeit kommt im Leselernprozess eine zentrale Rolle zu². Dabei spielen sogenannte Lautleseverfahren eine wichtige Rolle, bei denen die Texte von den Lernenden (halb-)laut vorgelesen werden. Auch der Fokus des vorliegenden Bandes liegt auf solch einem Verfahren, nämlich der kooperativen Lernform des Tandemlesens. Bei dieser Methode lesen zwei Schüler bzw. Schülerinnen einen kleinen Text in einem vorgegebenen Zeitfenster von 5 bis 10 Minuten mehrmals gemeinsam halblaut vor. Die übrigen Schüler und Schülerinnen gestalten ihr Lesetraining in Zweierteams parallel dazu. In jedem Tandem übernimmt ein Schüler bzw. eine Schülerin die Rolle des Trainers bzw. der Trainerin. Der Trainer bzw. die Trainerin achtet während des Lesens darauf, dass der/die Mitlesende alles korrekt erliest. Verliert sich der/die Mitlesende, macht der Trainer bzw. die Trainerin ihn/sie behutsam darauf aufmerksam. Gemeinsam betrachten Trainer bzw. Trainerin und Mitlesende/-r das falsch erlesene Wort, erlesen es erneut und klären ggf. dessen Bedeutung. Danach beginnen sie das Lesen gemeinsam am letzten Satzanfang. Analog wird verfahren, wenn der/die Mitlesende selbst bemerkt, dass er/sie einen Lesefehler gemacht hat.

Dadurch, dass das Lesen am letzten Satzanfang begonnen wird, machen sich die Kinder eine Strategie zunutze, die wir auch als Erwachsene einsetzen: Auch wir lesen einen Satz noch einmal von Beginn an, wenn wir Schwierigkeiten haben, ihn beim ersten Lesen inhaltlich zu erfassen.

- Trainer bzw. Trainerin und Mitlesender bzw. Mitlesende lesen einen Text zusammen mehrmals halblaut vor.
- Trainer bzw. Trainerin und Mitlesender bzw. Mitlesende beginnen das Lesen mit einem Startzeichen (z. B. „Drei, zwei, eins und los!“).
- Der Trainer bzw. die Trainerin führt den Finger oder einen Stift unter dem zu erlesenden Wort mit.
- Der Trainer bzw. die Trainerin orientiert sich hinsichtlich seiner Lesegeschwindigkeit an der des bzw. der Mitlesenden.
- Der Trainer bzw. die Trainerin achtet auf das (korrekte) Lesen des bzw. der Mitlesenden.

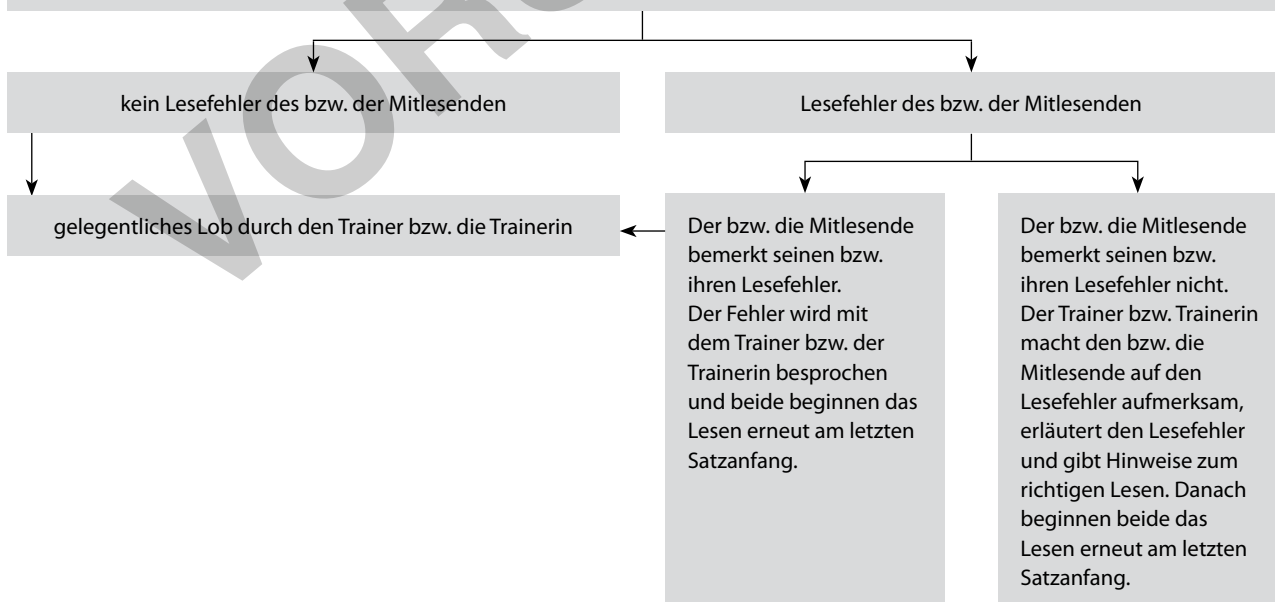


Abb. 1: Ablauf des Tandemlesens (in Anlehnung an Rosebrock et al. 2011, S. 98).

1 Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB) (Hrsg.) (2018): PISA 2018. Schülerleistungen im internationalen Vergleich. München. URL: http://zib.education/fileadmin/user_upload/Dokumente/Artikel/PISA_Brosch%C3%BCre_2018_final.pdf [Abruf: 17.05.2018].

2 Für Details vgl. Rosebrock, C. et al. (2011): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und die Sekundarstufe. Seelze: Klett Kallmeyer; Rosebrock, C., Nix, D. (2012): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren,

Vor Beginn des Tandemlesens ist es sinnvoll, mit den Kindern ein Startzeichen zu vereinbaren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Trainer bzw. die Trainerin und die oder der Mitlesende zeitgleich beginnen (z. B. Herunterzählen des oder der Mitlesenden: „Drei, zwei, eins und los!“). Daneben ist es hilfreich, sich auf ein Zeichen zu verständigen, mit dem auf Lesefehler aufmerksam gemacht wird (z. B. Antippen der Schulter).

Während des Tandemlesens führt der Trainer bzw. die Trainerin den Zeigefinger oder einen Stift unter den zu erlesenden Wörtern mit. Dies hilft zum einen, sicherzustellen, dass beide in identischer Geschwindigkeit lesen, zum anderen wird dadurch unterstützt, dass der Trainer bzw. die Trainerin Wort für Wort auf das (korrekte) Lesen des oder der Mitlesenden achtet.

In der Praxis hat es sich bewährt, drei- bis viermal in der Woche jeweils ein Zeitfenster von ca. zehn Minuten für das Tandemlesen bereitzustellen. Jeder Text sollte innerhalb der Trainingszeit mindestens dreimal gelesen werden können.

Sofern die Möglichkeit besteht, kann jedes Tandem nicht nur gemeinsam an einem Tisch arbeiten, sondern auch seine eigene „Trainingsecke“ im Klassenraum erhalten. Die Kinder könnten ihrem Team gemeinsam einen Namen geben und ein Logo für ihr „Team“ entwickeln.

Eltern möchten ihre Kinder oftmals in der Leseentwicklung unterstützen und fragen Lehrkräfte um Rat. Die Methode des Tandemlesens kann auch zu Hause durchgeführt zu werden (siehe KV „Elterninformation – so funktioniert das Tandemlesen zu Hause“). Der oder die Erwachsene nimmt dann die Rolle des Trainers bzw. der Trainerin ein. Dabei muss nicht auf besonderes Textmaterial zurückgegriffen werden. Dem Leseniveau des Kindes entsprechende Bücher und Texte, die zu Hause vorhanden sind, können ohne Weiteres genutzt und abschnittsweise wiederholend gelesen werden.

Zusammenstellung der Tandems

Grundsätzlich ist das Lesen im Tandem effektiver, wenn sich die beiden Lesenden in ihrer Leseleistung voneinander unterscheiden. Weicht die Leseleistung allerdings zu stark voneinander ab, ist das Tandemlesen für beide nur wenig motivierend: Der Trainer bzw. die Trainerin fühlt sich unterfordert, dem bzw. der Mitlesenden wird demonstriert, wie stark seine bzw. ihre Leistung von der des Trainers bzw. der Trainerin abweicht. Angesetzt werden sollte also ein mittleres Leistungsgefälle, da so die Leseflüssigkeit von Trainer bzw. Trainerin und der bzw. dem Mitlesenden bestmöglich gefördert werden kann.

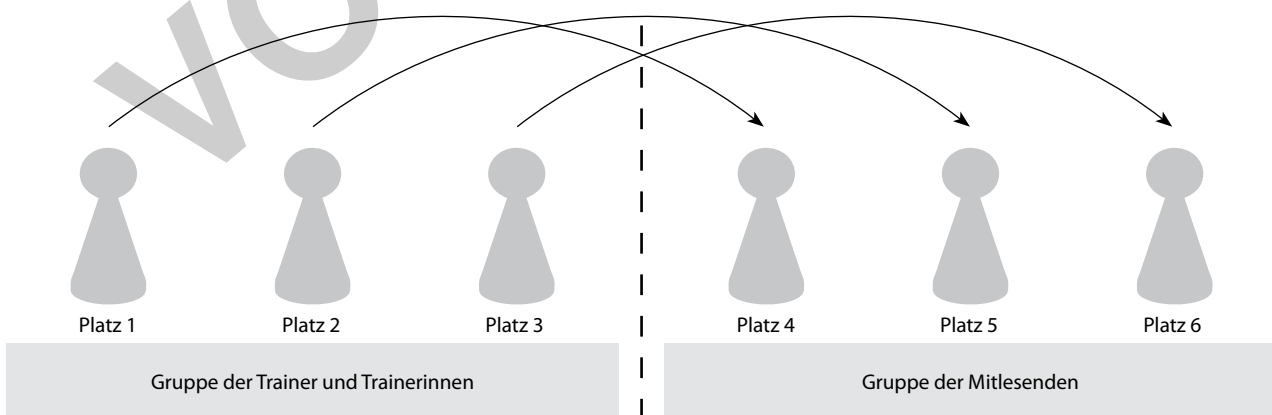


Abb. 2: Teamzusammenstellung anhand eines Lesetests

Zur Ermittlung des Leistungsniveaus beurteilen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Lesetests (siehe KV „Lesetest A“, „Lesetest B“) in einem Zeitfenster von vier Minuten möglichst viele Sätze hinsichtlich ihres Wahrheitsgehalts (richtig oder falsch). Anhand der korrekten Antworten wird ein Gesamtpunktwert für jeden Schüler bzw. jede Schülerin ermittelt (pro richtig bewertetem Satz wird ein Punkt vergeben).

Die Zusammenstellung der Teams erfolgt, wie in Abbildung 2 dargestellt.

Zeit/Min.	Stichwort / ggf. Material	Sozialform	Kommentar
3	Darstellen der Relevanz von Training	Gesamtgruppe	Erläutern Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, dass Sie in den nächsten Wochen ein Lesetraining absolvieren werden, in dem jeweils ein Trainer bzw. eine Trainerin und ein Mitlesender bzw. eine Mitlesende zusammenarbeiten werden. Thematisieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ähnlichkeiten von Tandemlesen und Training (am besten trainiert/liest man regelmäßig; Anstrengung wird belohnt; ein Trainer bzw. eine Trainerin hilft beim Üben). Machen Sie auf der Grundlage dieser Parallelen deutlich, wie wichtig regelmäßiges Üben bzw. Trainieren ist.
5	Erarbeiten der Eigenschaften eines guten Trainers bzw. einer guten Trainerin und eines bzw. einer guten Mitlesenden	Partnerarbeit/ Kleingruppe	Die Schülerinnen und Schüler beantworten folgende Fragen: Was macht einen guten Trainer bzw. eine gute Trainerin aus? Was macht einen guten Mitlesenden bzw. eine gute Mitlesende aus? Mögliche Ergebnisse: – Der Trainer bzw. die Trainerin lobt und motiviert den Mitlesenden bzw. die Mitlesende. Er bzw. sie möchte, dass sich dieser bzw. diese verbessert. – Der bzw. die Mitlesende bemüht sich und trainiert „hart“. – Trainer bzw. Trainerin und Mitlesende verstehen sich als Team, das an einem Strang zieht und an einem gemeinsamen Ziel arbeitet.
15	Zusammentragen der Arbeitsergebnisse, Erläutern der Methode des Tandemlesens – Material: Lesetext	Gesamtgruppe	Einigen Sie sich mit den Schülerinnen und Schülern auf ein Arbeitsergebnis; notieren Sie die wichtigsten Aspekte auf ein Blatt, das Sie anschließend im Klassenraum aushängen. So haben Sie in der Trainingsphase jederzeit die Möglichkeit, auf das Arbeitsergebnis zu verweisen und z. B. noch einmal darauf aufmerksam zu machen, wie sich die Beteiligten vorbildlich verhalten. Erläutern Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Methode des Tandemlesens, indem Sie sie vor der Gesamtgruppe modellieren. Dabei übernimmt ein Schüler bzw. eine Schülerin die Rolle des bzw. der Mitlesenden, Sie als Lehrkraft übernehmen die Rolle des Trainers bzw. der Trainerin. Wichtig ist, dass Sie die einzelnen Schritte verbalisieren („Ich merke gerade, dass das Wort nicht richtig gelesen wurde. Ich tippe den Mitlesenden an, damit wir uns das Wort gemeinsam ansehen können.“). Damit der bzw. die Mitlesende nicht bloßgestellt wird, kann vorab ein Lesefehler vereinbart werden. Herausgestellt werden muss insbesondere, dass – ein Text mindestens dreimal gelesen werden muss, damit der Trainingseffekt möglichst groß ist. – der Trainer bzw. die Trainerin den Finger oder einen Stift beim Lesen mitführen muss. – beide nahe beieinandersitzen und halblaut (normale Unterhaltungslautstärke) lesen. – der bzw. die Mitlesende das Lesetempo vorgibt. – der Trainer bzw. die Trainerin gelegentlich lobt. – im Falle eines Lesefehlers zunächst das Wort erneut gelesen und besprochen wird. Erst dann wird der vollständige Satz wiederholend gelesen. – Erläutern Sie das Startzeichen (z. B. „Drei, zwei, eins und los!“) und das Zeichen zur Unterbrechung (z. B. Antippen der Schulter).

2 Durchführung der Methode

Zusammenstellung der Lesetexte

In diesem Band finden Sie eine Vielzahl an Lesetexten, in denen unterschiedliche Themen behandelt werden (literarische und Sachtexte sowie Erzählungen) und die zwei unterschiedlichen Niveaustufen (A und B) zugeordnet sind:

Niveaustufe A (leichter zugänglich): ca. 150 bis 250 Wörter, Schriftgröße 14 pt

Niveaustufe B (anspruchsvoller): ca. 250 bis 350 Wörter, Schriftgröße 13 pt

Wählen Sie jene Texte, die für Ihre Gruppe passend sind, oder differenzieren Sie anhand der Texte auf unterschiedlichen Niveaustufen innerhalb Ihrer Gruppe.

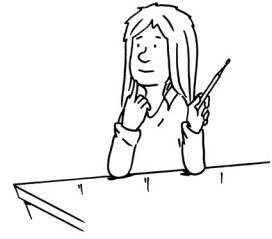
Der im Folgenden dargestellte Umgang mit den Texten ist als Anregung zu verstehen:

- Kopieren Sie die Texte und schneiden sie diese so zu, dass Sie sie ggf. laminieren können.
- Stellen Sie den Schülerinnen und Schülern die (lamierten) Texte in Ablagefächern o. Ä. zur Verfügung. Nutzen Sie für jede Niveaustufe je einen Ablagekorb.
- Zur Unterscheidung der Niveaustufen können die Texte z. B. auf farbiges Papier kopiert werden. Achten Sie dabei darauf, zurückhaltende Farbtöne zu verwenden. Sind die Farben zu intensiv und zu dunkel, erschwert dies die Lesbarkeit erheblich.
- Die Tandems wählen für die Trainingszeit von ca. 10 Minuten einen Lesetext aus dem entsprechenden Ablagekorb. Die Teams nutzen von Training zu Training andere Texte. Sollte ein Team jedoch ein und denselben Text in verschiedenen Trainingseinheiten lesen, so stellt dies grundsätzlich kein Problem dar.
- Im Nachgang können die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Protokollbogen (siehe KV „Gemeinsam fit – unser Teamprotokoll“) vermerken, welchen Text sie für ihr Training genutzt haben und wie häufig sie diesen gelesen haben. Darüber hinaus können sie dort ihre Teamarbeit reflektieren. Durch die Arbeit mit dem Protokollbogen ist es möglich, das Tandemlesen auch in offeneren Lernstrukturen zu etablieren. Da die Trainingsergebnisse auf dem Bogen fixiert und reflektiert werden, müssen nicht alle Tandems zeitgleich lesen.
- Generell können sämtliche den Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler entsprechenden Texte genutzt werden. Häufig finden sich in Schulen z. B. ausrangierte Leselehrwerke, in denen passende Texte enthalten sind. Auch Zeitschriften oder Kinderbücher können von Ihnen genutzt werden. Schneiden Sie passende Texte aus und erweitern Sie auf diese Weise nach und nach Ihren Fundus an Lesetandemtexten. Wichtig ist dabei natürlich, dass Sie auf die formale und inhaltliche Gestaltung der Texte achten:
 - Sind die Texte in angemessen großer Schrift dargestellt (14 oder 13 pt)?
 - Ist der Text linksbündig gesetzt (Blocksatz vermeiden)?
 - Weist der Text eine angemessene Länge auf (je nach Leseleistung zwischen ca. 150 und 350 Wörtern)?
 - Finden sich im Text schwierige Wörter (nicht zu anspruchsvoll, dem Verständnisniveau der Schülerinnen und Schüler entsprechend)?

Erläutern Sie den Schülerinnen und Schülern vor Beginn des Tandemlesens in jedem Fall den genauen Ablauf, die Regeln, nach denen sie die Lesetexte auszuwählen haben, sowie die für das Protokollieren geltenden Vorgaben.

Möchten Sie einen kürzeren Text im Unterricht behandeln, kann dieser kurzerhand zur Grundlage des Tandemlesens werden. Auf diese Weise stellen Sie sicher, dass der Text bereits mehrfach gelesen wurde, bevor er besprochen wird.

So geht der Lesetest



Schreibe deinen Namen auf: _____

Auf den nächsten Seiten findest du Sätze, die entweder richtig oder falsch sind. Lies dir die Sätze möglichst schnell durch. Überlege dir nach jedem Satz, ob er richtig oder falsch ist.

Wenn ein Satz richtig ist, musst du den Haken einkreisen.

Wenn ein Satz falsch ist, musst du das Kreuz einkreisen.

Du hast **vier Minuten** Zeit, um möglichst viele Sätze zu bewerten.

Lies also schnell und genau!

Beispiel 1

Wenn die Ampel rot ist,
musst du stehenbleiben.

Der Satz ist **richtig**, also musst du den **Haken** einkreisen.

Beispiel 2

Mit einem Schiff kann
man zum Mond fliegen.

Der Satz ist **falsch**, also musst du das **Kreuz** einkreisen.

Beispiel 3

Bananen sind gelb.

Wenn du einen Satz aus Versehen falsch bewertet hast, nutze **keinen Radiergummi**. Streiche deine falsche Antwort durch und kreise die richtige Antwort ein.

Wenn du ein Wort nicht kennst oder nicht weißt, ob ein Satz richtig oder falsch ist, ist das nicht schlimm. Denke nicht lange darüber nach, damit du keine Zeit verlierst.

Mache einfach mit dem nächsten Satz weiter.

Bist du bereit?

**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Lesetest A

1.	Tomaten sind rot.	✓	✗
2.	Fische können schwimmen.	✓	✗
3.	Vögel haben acht Beine.	✓	✗
4.	Im Wald gibt es Bäume.	✓	✗
5.	Menschen essen gerne Steine.	✓	✗
6.	Die Sonne ist ein Gemüse.	✓	✗
7.	Rot ist eine Farbe.	✓	✗
8.	Äpfel kann man essen.	✓	✗
9.	Das Gras im Garten ist blau.	✓	✗
10.	Ein Kreis hat fünf Ecken.	✓	✗
11.	Pizza kann man essen.	✓	✗
12.	Fußball spielt man im Backofen.	✓	✗
13.	Viele Kinder mögen Schokolade.	✓	✗
14.	Mit einem Handy kann man telefonieren.	✓	✗
15.	Die Haare wäscht man mit Senf.	✓	✗
16.	Auf einem Stuhl kann man sitzen.	✓	✗
17.	Im Kino gibt es Popcorn.	✓	✗
18.	Schnecken sind schneller als Hunde.	✓	✗
19.	Menschen kochen ihr Essen in der Dusche.	✓	✗
20.	Wenn man die Heizung anmacht, wird es warm.	✓	✗
21.	Pommes werden aus Seife gemacht.	✓	✗
22.	Indianer reiten oft auf Wolken.	✓	✗
23.	Am Himmel leuchten nachts die Stängel.	✓	✗
24.	Mit einer Schaufel kann man ein Loch graben.	✓	✗
25.	Apfelsaft kann man trinken.	✓	✗
26.	Würstchen grillt man auf einem Stuhl.	✓	✗

28.	Mit einem Staubsauger kann man zum Mond fliegen.	✓	✗
29.	In einer Mikrowelle kann man Golf spielen.	✓	✗
30.	Stühle wachsen auf Bäumen.	✓	✗
31.	Manchmal kann man in der Nacht den Mond und die Sterne sehen.	✓	✗
32.	In einem Spiegel kann man sich selbst sehen.	✓	✗
33.	Schnecken fahren immer mit dem Rennauto zum Bäcker.	✓	✗
34.	Eine Flöte ist ein Instrument.	✓	✗
35.	Auf einem Spielplatz gibt es oft eine Rutsche.	✓	✗
36.	Kekse werden aus Tapete gemacht.	✓	✗
37.	Im Schwimmbad kann man schwimmen.	✓	✗
38.	Schmutzige Teller reinigt man mit einem Staubsauger.	✓	✗
39.	Mit der Haarbürste bügelt man Wäsche.	✓	✗
40.	Giraffen leben am Nordpol.	✓	✗
41.	Fische können Bücher lesen.	✓	✗
42.	Babys können sehr gut Rechenaufgaben lösen.	✓	✗
43.	In einem Aufzug muss man immer einen gelben Hut tragen.	✓	✗
44.	Aus der Steckdose kommt Apfelsaft.	✓	✗
45.	Regenwürmer essen gerne Hunde.	✓	✗
46.	Mit einem Telefon bürstet man die Haare.	✓	✗
47.	Ältere Damen haben immer zwei grüne Giraffen als Haustiere.	✓	✗
48.	Elefanten sind grau.	✓	✗
49.	Alle Frauen tragen gerne Spaghetti auf dem Kopf.	✓	✗
50.	Du bist bis zum letzten Satz gekommen. Glückwunsch! Kreise den Haken ein.	✓	✗

Punkte: _____



Gemeinsam fit – unser Teamprotokoll

Wie heißt euer Team? _____



Wie heißt der Text, den ihr gelesen habt?

Wie oft habt ihr den Text gelesen?

1-mal 2-mal 3-mal 4-mal

Wie hat das Lesen geklappt?

					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊
					😊	😊	😊

zur Vollversion

Dankbarkeit (Anekdote nach Johann Peter Hebel)

In der Seeschlacht von Trafalgar sausten die Kugeln und die Masten krachten. Trotzdem fand ein Matrose noch die Zeit, sich dort zu kratzen, wo es ihn biss, nämlich auf dem Kopf. Auf einmal streifte er mit
zusammengelegtem Daumen und Zeigefinger bedächtig an einem
5 Haar herab, und ein armes Tierlein fiel auf den Boden herab. Als er sich gerade bückte, um das Insekt zu töten, flog eine feindliche Kanonenkugel über seinen Rücken, paff, in das benachbarte Schiff hinein. Da ergriff den Matrosen ein dankbares Gefühl. Überzeugt davon, dass er von dieser Kugel zerschmettert worden wäre, wenn er sich nicht
10 nach dem Tierlein gebückt hätte, hob er das Tierlein schonend von dem Boden auf und setzte es wieder auf den Kopf in seine Haare. „Weil du mir das Leben gerettet hast“, sagte er zu ihm. „Aber lass dich nicht zum zweiten Mal von mir fangen, denn dann ich kenne dich nicht mehr!“

(150 Wörter)

Der Wolf auf dem Totenbett (Fabel nach Gotthold Ephraim Lessing)

Der Wolf lag im Sterben und dachte über sein zu Ende gehendes Leben nach. „Ich habe wirklich schon manche Sünde begangen“, sagte er. „Aber ich hoffe, dass ich trotzdem nicht zu den größten Sündern gehöre. Ich habe Böses getan, aber auch viel Gutes. Ich erinnere mich etwa, dass
5 mir einmal ein blökendes Lamm ganz nahegekommen ist. Das Lamm hatte sich verirrt und war aus der Herde weggelaufen. Und es kam mir so nahe, dass ich es ganz leicht hätte verschlingen können. Aber ich tat ihm nichts. Zu dieser Zeit hörte ich auch den Spott und die Beleidigungen eines Schafes mit einer Gleichgültigkeit an, die man nur bewundern
10 kann.“ „Das alles kann ich bezeugen“, sagte sein Freund Fuchs, der dem Wolf in seiner letzten Stunde beistand. „Und ich erinnere mich sogar noch gut an alle Einzelheiten. Das war nämlich zu genau der Zeit, als du dich an einer Lammkeule ganz schlimm verschluckt hattest. Ein hilfsbereiter Kranich musste sie dir danach erst aus dem Hals ziehen.“

Krokodilstränen

Der Ausdruck „Krokodilstränen vergießen“ oder „Krokodilstränen weinen“ bedeutet, dass man Mitgefühl mit jemandem oder Rührung nur vortäuscht.

Die Redensart geht auf den im Mittelalter verbreiteten Glauben zurück, dass Krokodile wie Kinder weinen und dadurch Menschen zu sich herlocken.

Die so angelockten Menschen werden dann aber gefressen.

So jedenfalls wird es in Sagen berichtet.

Es gibt aber auch eine wissenschaftliche Erklärung des Ausdrucks.

10 Tatsache ist nämlich, dass Krokodile Tränen in den Augen bekommen, wenn sie ihr Maul sehr weit öffnen.

Dafür ist eine Drüse hinter den Augen verantwortlich. Machen die Krokodile ihr Maul sehr weit auf, entsteht Druck auf diese Drüse und die Augen beginnen zu tränen. Krokodile weinen also beim Fressen

15 tatsächlich manchmal.

Aber natürlich weinen sie nicht aus Mitleid oder Rührung. Und ihre Tränen sind auch nicht scheinheilig. Auch wenn man bis heute den Ausdruck „Krokodilstränen“ so verwendet.

20 Zur Bekanntheit des Ausdrucks hat sicherlich der große Unterschied zwischen den Eindrücken beigetragen.

Einerseits haben Krokodile ein riesiges Maul mit einem furchteinflößenden Gebiss.

Andererseits haben sie große Kulleraugen, aus denen dann auch noch Tränen fließen!

(174 Wörter)



Wahrer Mut

Die ganze Zeit schon hatten die anderen Jungen aus seiner Klasse ihn angestachelt.

„Spring doch endlich mal, Malik!“

„Sind dir zehn Meter etwa zu hoch, Malik?“

5 Alle anderen waren schon vom Zehnmerturm im Freibad gesprungen. Ben und Connor sogar mehrmals.

Und auch Malik würde gerne springen. Schon damit diese Sticheleien aufhörten. Malik war keineswegs übervorsichtig oder ungeschickt. Er

10 war zum Beispiel ein guter Skateboarder. Nur mit der Höhe hatte er es nicht so. Und zehn Meter sind zehn Meter. Eigentlich waren zehn Meter sogar elfeinhalb Meter. Denn Malik selbst war ja auch über 1,50 Meter groß. Von seinen Augen aus bis zum Wasser waren es also etwa elfeinhalb Meter.

15 „Na, was schaust du denn so auf den Sprungturm? Willst du jetzt doch endlich springen?“

Und dann fasste Malik einen Entschluss. Ohne ein Wort bestieg er den Turm. Oben angekommen sah er nach unten.

Ihm wurde ganz schwindlig. Unten grölten die Jungen aus seiner Klasse.

20 Langsam drehte sich Malik um und stieg die Leiter wieder herunter.

„Feigling, Feigling!“, rief der Chor der Jungen.

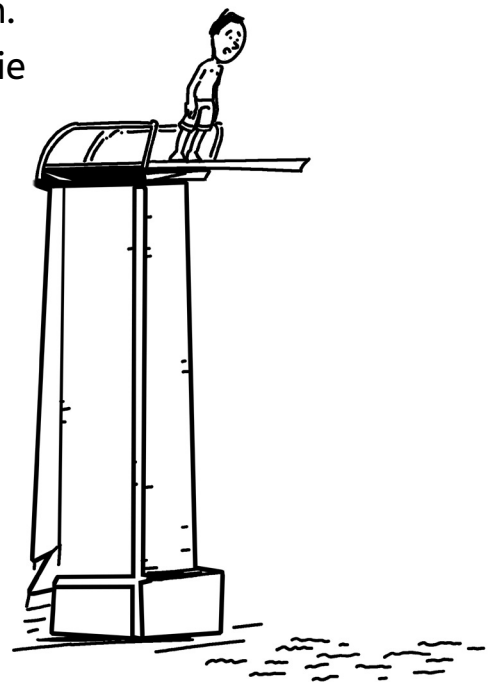
Als die Jungen sich etwas beruhigt

25 hatten, fragte Malik: „Wisst ihr, was viel mehr Mut braucht, als von dem Turm zu springen?“

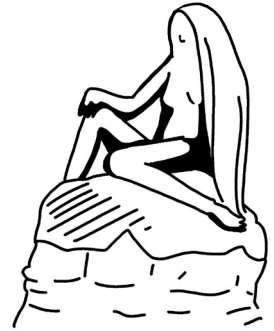
Verdutzt sahen ihn seine Klassenkameraden an.

30 „Wenn man mit euch Angebern unterwegs ist, braucht es viel mehr Mut, wieder herunterzusteigen als zu springen!“

(217 Wörter)



Die Lorelei (Sage nach Johann Peter Lyser)



Einst lebte ein Mädchen, das war so schön anzusehen, dass sich alle Männer bei ihrem Anblick gleich in sie verlieben mussten. Auch hatte sie eine liebliche Stimme, die alle verzauberte und in ihren Bann schlug.

- 5 Tag für Tag saß sie auf dem Felsen Lorelei am Ufer des Flusses Rhein und kämmte sich ihr langes golden schimmerndes Haar und sang dabei nach ihrem Liebsten. Das war der einzige Mann, der ihrem Zauber nicht verfallen war.

- Die Fischer, die unten auf dem Rhein an dem Felsen vorbeikamen, wurden durch den Gesang des Mädchens Lorelei – so wurde sie genannt – ebenfalls verzaubert und mussten zu ihr nach oben blicken. Dabei gerieten ihre Boote an die hohen Klippen, zerschellten und die Männer kamen in den gefährlichen Strömungen des Rheins ums Leben.

- Das kam endlich dem Bischof des Landes zu Ohren und er ließ Lorelei von drei Rittern zu sich bringen, um sie als Zauberin vor Gericht zu stellen. Aber auch der Bischof verfiel sogleich den Reizen der jungen Frau und brachte es nicht übers Herz, sie zum Tode zu verurteilen.

- „Mein eigenes Herz zerbräche dabei“, sagte der Bischof zu Lorelei, die aber gab zur Antwort: „Wie soll ich weiterleben, wenn ich Schuld am Tod vieler Männer trage und mich mein Liebster nicht will. Ihr müsst mich bestrafen!“

Der Bischof überlegte eine Weile, dann sagte er: „Zum Tod verurteilen kann ich dich nicht. Du sollst aber in ein Kloster gehen und Nonne werden. Das ist mein Befehl.“

- 25 Die drei Ritter, die die Lorelei zum Bischof gebracht hatten, sollten sie nun ins Kloster bringen. Aber als sie am Loreleifelsen vorbeikamen, bat Lorelei darum, sich aus der Höhe von ihrem Liebsten verabschieden zu können. Die Ritter stimmten zu und Lorelei stieg auf den Felsen. Von dort aus sah Lorelei auf das Boot mit ihrem Liebsten darin und stürzte

- 30 sich vom Felsen in den Tod.

(306 Wörter)